

Drucker stimmen über Streik ab

Die Gewerkschaft Druck und Papier (GDP) wird unter ihren 17'000 Mitgliedern eine Urabstimmung über die Ergreifung von Kampfmassnahmen in den Betrieben durchführen. Einen entsprechenden Beschluss hat das GDP-Zentralkomitee am Samstag in Bern gefasst.

In der vergangenen Woche war eine fünfte Verhandlungsrunde zwischen der GDP und dem Schweizerischen Verband Graphischer Unternehmen (SVGU) um einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) gescheitert. Im schweizerischen graphischen Gewerbe herrscht seit 1. Mai dieses Jahres ein vertragsloser Zustand.

Um dem GDP-Zentralkomitee die Kompetenz zur Ergreifung von Kampfmassnahmen zu erteilen, braucht es in der Urabstimmung eine Zweidrittelmehrheit. Das Resultat der Urabstimmung wird am 25. November ermittelt. GDP-Zentralpräsident Erwin Gerster erklärte am Sonntag auf Anfrage, allfällige Kampfmassnahmen könnten Streiks, Protestkundgebungen, Versammlungen während der Arbeitszeit und die Weigerung, Überzeit zu leisten, umfassen. Am nächsten Samstag werden die lokalen GDP-Vorstände über die Situation beraten.

Der GAV im graphischen Gewerbe war am 1. Mai dieses Jahres von der GDP nicht mehr verlängert worden. In fünf Verhandlungsrunden konnten sich die Vertragspartner bisher auf keinen neuen Vertrag einigen. Während die Arbeitgeberorganisation den abgelaufenen GAV um weitere vier Jahre verlängern wollte, forderte die Gewerkschaft insbesondere den Einbezug der neuen Techniken in den Vertrag. Auf den 1. Juni kündigte die SVGU das Teuerungsabkommen und erklärte kürzlich die GAV-Verhandlungen als abgeschlossen.

SoAZ, 12.10.1983.

GDP > Streik. Urabstimmung. SoAZ, 1983-10-12